

gössendorf *Aktiv*

Juli 2013



Die Gemeindevertretung
mit Bürgermeister Franz Macher und
alle Gemeindebediensteten wünschen
Ihnen eine schöne und erholsame
Urlaubs- und Ferienzeit!



Verein Lebensraum Graz Süd

Bis zum Aufstau des Kraftwerkes Kalsdorf war unser Grundwasserstand wie in den Berechnungen eingependelt. Dies sollte sich beim ersten Probestau des KW Kalsdorf wesentlich ändern. Dabei kam es zum ersten erheblichen Grundwasseranstieg. Nach Füllung des KW Kalsdorf konnten wir nur noch zusehen wie das Grundwasser anstieg, und entgegen sonstigen Gegebenheiten über den Winter nicht mehr zurückging.

Bei mehrfachen Besprechungen mit der Projektleitung forderten wir Maßnahmen zur Senkung des Grundwasserspiegels. Geringfügige Maßnahmen führten bis heute zu fast keinem Ergebnis.

Die erhöhten Niederschläge Anfang des Jahres 2013, das Füllen des KW Kalsdorf und die Schmalwände südlich des KW Gössendorf (diese sollen das Abfließen von Grundwasser verhindern) führten anscheinend dazu, dass fast kein Grundwasser mehr abfließen kann und jede noch so geringe Niederschlagsmenge enorme Auswirkungen im Grundwasserbereich zeigt.

Als Beispiel sei der Regen in der Nacht vom 6. auf den 7. Mai genannt, wo eine Niederschlagsmenge von insgesamt ca. 70 mm eine Auswirkung im Grundwasser in der Höhe von 650 mm mit sich brachte.

Dieses für viele unsichtbare Desaster, das sich zum Großteil unterirdisch abspielt, ist für viele scheinbar nicht vorhanden, verstärkt sich aber bei jedem Regen.

Wir glauben nicht, dass sich dieses Problem von selbst löst, und die Keller trocken werden. Wenn auch Sie Probleme mit dem Grundwasser haben, wenden Sie sich bitte an „office@lebensraumgraz-sued.at“.

Wolfgang Blaschek Obmann.

NOTAR INFORMIERT

DAS ERBRECHT DES EHEGATTEN

Das Gesetz schützt den überlebenden Ehegatten in folgender Weise:

Grundsätzlich bekommt der Ehegatte, neben Kindern/Enkelkindern des Verstorbenen (sogenannte Nachkommen) ein Drittel des Vermögens (sogenannter Nachlass).

Sind keine Kinder vorhanden, erbt der Ehepartner zwei Drittel des Nachlasses. Das verbleibende Drittel fällt den Eltern des Verstorbenen, ersatzweise dessen Geschwistern zu.

Zusätzlich – zu diesem Erbteil – bekommt der überlebende Gatte das sogenannte „gesetzliche Vorausvermächtnis“. Dieses umfasst zum einen das Wohnrecht in der bisherigen Ehe-Wohnung (-Haus) unabhängig davon, wer diese Wohnung (dieses Haus) vom Verstorbenen erbt. Zum anderen erhält der Ehegatte alle zum bisherigen gemeinsamen Haushalt gehörigen beweglichen Sachen, wie zum Beispiel das gesamte Inventar, den Hausrat, aber auch das gemeinsam genutzte Auto.

Natürlich kann ein Ehegatte den anderen für den Todesfall durch ein Testament noch besser absichern. Er könnte ihn zum Beispiel als Alleinerben einsetzen, sodass die Kinder/Enkelkinder insgesamt nur Anspruch auf ein Drittel des Nachlasses (Pflichtteil) haben. Sind keine Nachkommen vorhanden, haben die überlebenden Eltern des Verstorbenen nur einen Pflichtteilsanspruch von insgesamt einem Neuntel des Nachlasses. Geschwister und weiter entfernte Verwandte (z.B.: Nichten und Neffen) haben keinen Pflichtteilsanspruch.

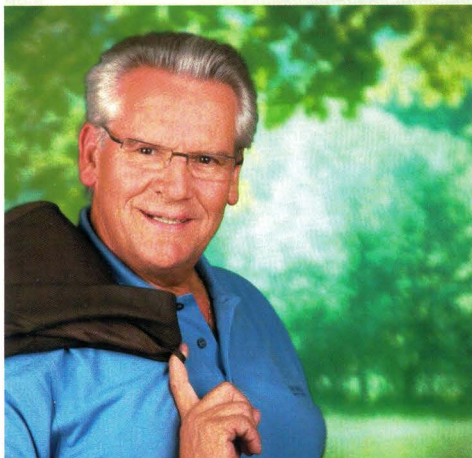
Will ein Ehegatte nach seinem Tod dem anderen weniger als den gesetzlichen Erbteil hinterlassen, so kann er ihn durch ein Testament auf den Pflichtteil von einem Drittel seines Vermögens beschränken. In diesen Pflichtteil ist das oben beschriebene Vorausvermächtnis (Wohnrecht/Hausrat) anzurechnen.



Dr. Sonja Pichler
Substitutin des öffentlichen
Notars Dr. Bernd Zankel
Kaiserfeldgasse 27
8010 Graz
Tel: 0316/ 83 02 83 DW 22
Mail: pichler@notar-graz.at



Liebe Gössendorferinnen
und Gössendorfer!
Liebe Jugend!



**Das erste Halbjahr ist wie im Flug
vergangen, die Ferienzeit steht vor der Tür
und das ist immer ein guter Zeitpunkt,
Sie über das Geschehen und die Vorhaben
in, um und für unsere Gemeinde kurz auf
dem Laufeandem zu halten.**

Leider ist allen Bewohnern der 07. Mai noch in Erinnerung, sintflutartiger Regen hat innerhalb kürzester Zeit wieder dazu geführt, dass unser Gemeindegebiet überschwemmt wurde und schwere Schäden angerichtet wurden. Privathäuser, Firmen und auch Gemeindegebäude waren massiv von Wasser und Schlamm überflutet. Landwirtschaftliche Kulturen wurden zerstört. Die Sanierungsarbeiten werden auch in der Schule und im Gemeindeamt den ganzen Sommer hindurch andauern. Ein herzliches Dankeschön an die Freiwilligen Feuerwehren und alle freiwilligen Helfer die rasch zur Stelle waren, um die Betroffenen zu unterstützen.

Durch dieses Ereignis wurde uns wieder vor Augen geführt, wie wichtig ein wirksamer Hochwasserschutz für unser Gemeindegebiet ist. Wie ist der Stand der Dinge? Derzeit werden die Grundbereitstellungsverhandlungen geführt und ich bin guter Dinge, dass es diesmal klappen wird. Bei optimalem Verhandlungsverlauf (positive wasser- und naturschutzrechtliche Genehmigung) könnte mit den Bauarbeiten im März 2014 begonnen werden. Die Unwetterzeit ist aber leider noch lange nicht vorbei und so appelliere ich an alle Hausbesitzer, auch selbst Vorkehrungen für Ihre Objekte zu treffen.

Die Sommermonate werden auch immer wieder dazu genutzt Bauarbeiten durchzuführen. Die Gärtnerstraße und der Nordweg werden komplett saniert. In der Querstraße werden Verkehrsberuhigungsmaßnahmen vorgenommen. Die alten Straßenbeleuchtungen in den Seitengassen werden auf LED-Beleuchtungen umgerüstet. Auch die Verlegung der Bushaltestellen an der Hauptstraße - Alleeweg und Querstraße - steht auf dem Programm. Ich hoffe, dass die Umsetzung auch hier in den Sommermonaten noch möglich sein wird.

IMPRESSUM:

**Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:**
Marktgemeinde Gössendorf
Schulstraße 1, 8077 Gössendorf,
Telefon: 0316 / 40 13 40,
gemeindeamt@goessendorf.com,
www.goessendorf.com
DVR-Nr. 0647888
Ansprechperson:
Bürgermeister Franz Macher
Druck:
Werbeagentur Kelz GmbH
Grafische Gestaltung:
cldesign
Fotos:
fotolia, zu den diversen
Berichten beige stellte Fotos,
Marktgemeinde Gössendorf

Mit dem Zubau beim Sportheim und dem Tribünenneubau soll in den nächsten Wochen begonnen werden. Die Fertigstellung ist im Herbst 2013 geplant. Ich hoffe, Sie dann bei der Eröffnung begrüßen zu dürfen.

In Planung ist auch die Schaffung eines neuen Gemeindezentrums. Das jetzige Gemeindehaus soll dann für unseren Nachwuchs adaptiert werden (z.B. Schülerhort).

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen noch schöne Sommermonate, einen erholsamen Urlaub und viel Spaß beim Lesen.

Ihr Bürgermeister
Franz Macher



FF GÖSSENDORF AUF SIE IST VERLASS!

7. Mai 2013 – „Land unter“ in Gössendorf, massive Niederschläge führen zu umfangreichen Überflutungen. Die logische Folge: Großeinsatz für die Freiwillige Feuerwehr Gössendorf, mit 51 (!) Einsatzadressen war dies der bislang umfangreichste Einsatz im Jahr 2013, allerdings ist noch auf eine Fülle von weiteren Ereignissen aus dem Feuerwehralltag zu verweisen.



So hoch stand das Wasser



Feuerwehrjugend zu Ostern 2013



Übung im ESZ



Küchenteam Ball 2013



Feuerwehrhochzeit Brunthaler am 13. April



Auszeichnung Homepage mit 5 Helmen am 23.5.



Beförderungen Wehrversammlung 2013

Für die Freiwillige Feuerwehr Gössendorf begann das Jahr 2013 traditionell mit dem Feuerwehrball im – wieder einmal bestens besuchten – Einsatzzentrum. Mit bester Stimmung, viel Musik und einer tollen Mitternachtseinlage war dieser Start ins neue Jahr auch heuer wieder ein voller Erfolg. Was danach kommt, war zu einem guten Teil gewohnte Routine. Neben der Wehrversammlung stand in den ersten Monaten die intensive Winterschulung auf dem Programm, die wesentlich dazu beiträgt, dass die Florianijünger immer auf dem neuesten Wissenstand und fit für alle Einsatzaufgaben sind.

Spätestens anlässlich der bereits erwähnten Überschwemmungen am 7. Mai konnte dann bewiesen werden, dass sich die Bevölkerung auf ihre FF Gössendorf wirklich verlassen kann. An 51 (!) Einsatzadressen wurde schnell und effizient geholfen, Unterstützung kam dabei auch von externen Feuerwehren. Als Schwerpunkt kristallisierten sich dabei sehr schnell Schule und Gemeindeamt heraus, die von den Wassermassen schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden. Sowohl am Unglückstag selbst als auch an den Folgetagen haben die Kräfte (bis zu 38 Personen waren im Einsatz) bis zur Erschöpfung daran gearbeitet, den Normalzustand wieder herzustellen.

Dieser Einsatz wurde von der Bevölkerung in ganz besonderer Art und Weise honoriert. Mit zahlreichen E-Mails wurde

die Steirerkrone über die geleistete Arbeit informiert, mit der Folge, dass der Kommandant, HBI DI(FH) Gerald Wonner, und seine Mitkämpfer in einem mehr als einseitigen Artikel als „Helden des Alltags“ gewürdigt wurden.

Eine weitere Auszeichnung erhielt übrigens die Homepage www.feuerwehr-goessendorf.com. Beim österreichweiten Wettbewerb um die beste Feuerwehrhomepage, an dem sich mehr als 500 Feuerwehren beteiligten, wurde die Höchstbewertung von 5 Helmen erreicht, etwas, dass nur 30 Teilnehmern gelang!

Es gäbe noch viel zu berichten, etwa, dass ein Tag der offenen Tür fünf neue Feuerwehrjugendliche brachte, dass das Jet-Boot immer häufiger – auch zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr im Grazer Stadtgebiet – alarmiert wird oder dass Ende Mai das neue Kleinrüstfahrzeug für Tunnelleinsätze an die FF Gössendorf übergeben wurde.

Gerald Wonner fasst all die Ereignisse zusammen: „Als Kommandant kann ich mich nur bei all meinen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihren enormen Einsatz bedanken und der Bevölkerung versichern, dass wir auch künftig alles tun werden, um in unserem Verantwortungsbereich ein Höchstmaß an Sicherheit zu garantieren!“

OLM d.V. Mag. Wolfgang Hübel –
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

FEUERWEHRRETTUNGSBOOT IN THONDORF UNTERSTREICHT WASSERDIENSTSTÜTZPUNKT

Das erste Halbjahr 2013 nutzte die FF Thondorf, um den Ausbildungsstand der Mitglieder durch Schulungen, Übungen und sogar einer Schiffsführerausbildung zu forcieren. Beim Florianifest konnte die Indienststellung eines Feuerwehrrettungs- und Arbeitsbootes gefeiert werden. Niederschlagsmengen von ca. 70 l in 2 Stunden führten im Mai zu einem Katastropheneinsatz, der die Feuerwehrfrauen und -männer an die Grenzen ihrer Belastbarkeit brachte.

Am 11. Februar 2013 führte die Ortsfeuerwehr im Rahmen einer Winterschulung eine Begehung des Wasserkraftwerkes in Gössendorf durch. Von Betriebsingenieur Ing. Johann Sturmman und Betriebsmeister Ewald Oswald (beide VHP) empfangen, konnten die Übungsteilnehmer nach einer kurzen Einführung die gesamte Kraftwerksanlage besichtigen. Besonders Augenmerk wurde dabei auf die zahlreichen Gefahrenstellen – Hochstrom-Anlagen sowie Betriebsmittellagerungen – gelegt. Eine weitere Übung wurde im Klärwerk in Gössendorf durchgeführt. Dieses ist mit seinen unterirdischen Gängen und Rohrleitungssystemen eine besondere Herausforderung für die Feuerwehr. Am Nachmittag des 3. April suchte die Ortsfeuerwehr im Rahmen einer Übung in den Kellergängen unter dem Verwaltungsgebäude nach einer vermissten Person. Zum Einsatz kam dabei auch ein neues Gaswarngerät. Im Anschluss an diese Feuerwehrübung wurden die Klärwerkbediensteten, unter der Leitung von BM Ernst Brunner, praxisnah in der Ersten Löschhilfe geschult. Im Zeichen des neuen Feuerwehrrettungsbootes FRB 550 BK stand das traditionelle Florianifest der FF Thondorf am 5. Mai 2013. Das von der Energie Steiermark und dem Verbund subventionierte Boot wurde dabei feierlich seiner Bestimmung übergeben, es erhielt im Rahmen einer Bootstaufe den klingenden Namen „Stella Maris“ (Stern des Meeres). In den Festansprachen waren sich die Ehrengäste im Tenor einig: Die Entscheidung, das Boot in Thondorf zu stationieren, war richtig und notwendig, da die FF seit über 30 Jahren Wasserdienststützpunkt (Tauchstaffel) ist und gleichzeitig auch über ein Einsatzgebiet verfügt. Am 24. Mai 2013 legten dazu 26 neue Schiffsführer, darunter Männer der Feuerwehren Thondorf, Hausmannstätten, Vasoldsberg und Mellach, die Prüfung für das Schiffsführerpatent 10m, Seen und Flüsse, ab. Mehr als 20 Stunden standen die Männer und Frauen der FF Thondorf im Einsatz, als vom 6. auf den 7. Mai 2013 sintflutartige Regenmengen über Thondorf, Dörfla und Gössendorf niederprasselten. Oberflächenwasser, von der Großbaustelle am Knoten Graz Ost, sowie Überflutungen des Raababachs führten dabei zu Überschwemmungen. Die Folge: unzählige Keller und Straßen standen unter Wasser und mussten ausgepumpt oder vom Schlamm befreit werden. Die FF Thondorf dankt allen Mitgliedern für die enorme Einsatzleistung bei diesem Kat-Einsatz. Die Kameraden wünschen der Bevölkerung für die bevorstehenden Sommermonate einen erholsamen Urlaub.

BM Heinz Waha, Öffentlichkeitsarbeit



01_Dipl.-Ing. Heinz Jauk (Projektleiter Energie Steiermark) überreicht HBI Willi Köll beim Florianifest die Schlüssel für das neue Feuerwehrrettungsboot „Stella Maris“.



02_Mehr als 20 Stunden standen die Feuerwehrmänner und -frauen im Einsatz, um die unter Wasser stehenden Keller auszupumpen und die Spuren der Überflutung einigermaßen zu beseitigen.



03_Die Kameraden werden zum Schiffsführer ausgebildet. Nur wenige Tage nach der Bootsübergabe leistete die FF Thondorf bereits vier Einsätze auf der Mur.



04_Personenrettung im Rahmen einer Übung beim Klärwerk Gössendorf.

Daran erkennen Sie Bio-Lebensmittel

„Es grünt so grün“ - doch leider ist nicht alles, wo „bio“ drauf steht, auch tatsächlich aus biologischem Anbau. Mit irreführenden Kennzeichnungen versuchen Vermarkter reißenden Absatz zu erwirtschaften. Landwirtschafts- und Umweltminister Niki Berlakovich macht daher auf die wichtigsten Merkmale für Bio-Lebensmittel aufmerksam.

Die Österreicherinnen und Österreicher greifen gerne zu Bio-Produkten. Der Beliebtheit bei Österreichs Konsumenten hat dies trotz Wirtschaftskrise und steigenden Lebensmittelpreisen keinen Abschwung getan. Doch nicht überall wo „bio“ drauf steht, ist auch tatsächlich „bio“ drin. Ein Lebensmittel darf die Bezeichnung „BIO“ (oder bei Bio-Lebensmitteln aus Deutschland „ÖKO“) nur dann führen, wenn die Zutaten zumindest 95% aus biologischer Landwirtschaft stammen. Die restlichen 5% sind nur ganz spezielle in der EU-Verordnung aufgeführte Erzeugnisse.

Österreich ist Bio-Weltmeister

Die steigende Beliebtheit von Bio-Produkten bei den Konsumentinnen und Konsumenten hat Österreich dabei zum „Bioland Nr. 1“ gemacht.

„Bioprodukte liegen nicht nur voll im Trend, sie zählen mittlerweile sogar zum Fixinventar jedes Supermarktsortiments. Im tagtäglichen Rennen um die Gunst der KonsumentInnen verzeichnen österreichische Bioprodukte im In- und Ausland gleichermaßen Erfolge. Unser Biolandbau mit 20% der Agrarnutzfläche ist ein unverzichtbarer Aspekt der Visitenkarte Österreichs. Damit sind wir Bio-Weltmeister“, so Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich.

Die biologische Landwirtschaft gilt unter allen Landwirtschaftsformen als die umweltschonendste. Bio ist aber mehr als nur der Verzicht auf Chemie. Ein möglichst geschlossener Betriebskreislauf ist eine Grundlage und eine Voraussetzung für eine erfolgreiche biologische Landwirtschaft. Die natürlichen Ressourcen

Boden und Wasser werden dabei geschont. Davon können auch künftige Generationen profitieren.

Daran erkennen Sie Bio-Lebensmittel

Jeder Betrieb der Bio-Lebensmittel erzeugt oder verarbeitet unterliegt der Kontrolle durch eine staatlich anerkannte Bio-Kontrollstelle, welche eine Kontrollnummer vergeben, die sich auf der Verpackung des Bio-Lebensmittels befinden muss. Ein Beispiel: AT-BIO-301. Das erste Kürzel steht für den Sitz der Kontrollstelle - AT für Österreich. BIO zeigt an, dass es sich um Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Anbau handelt. 301 bezeichnet die Nummer der Kontrollstelle.



Das EU-Bio-Logo für verpackte Biolebensmittel



Das AMA-Biozeichen

Außerdem ist seit 1. Juli 2010 die Verwendung des EU-Bio-Logos für verpackte Biolebensmittel verpflichtend. Neben dem so genannten Euro-Blatt können auch andere private, regionale oder nationale Gütesiegel abgebildet werden.

Öfters befindet sich auf der Packung das nicht verpflichtend anzubringende AMA-Biozeichen. Ist das Zeichen rot kommt das Bio-Produkt aus Österreich, ist es schwarz, dann kommt es aus anderen Ländern. Der Anteil an Rohstoffkomponenten beim roten AMA-Bio-Zeichen darf, wenn die Komponenten nicht in Österreich herstellbar sind, den Toleranzbereich von einem Drittel nicht überschreiten.

Weitere Informationen

Informationen über garantiert biologische Lebensmittel aus Ihrer Region oder Bundesland erhalten Sie in der Bio-Shopping Datenbank des Lebensministeriums in Zusammenarbeit mit der Bio-Austria unter <http://bioshopping.lebensministerium.at>. Weitere Infos rund um Biolebensmittel, wie sie gekennzeichnet sind und worauf Sie beim Einkauf achten sollten finden Sie auf www.biolebensmittel.at.

Was passiert mit unseren Metallverpackungen?

Seit zu Beginn des 19. Jahrhunderts die erste Lebensmitteldose geformt wurde, dienen Metalle als Verpackungen in den unterschiedlichsten Bereichen: Nahrungs- und Genussmittel, chemisch-technische Produkte oder Kosmetik – Metallverpackungen sind vom Markt nicht mehr wegzudenken.

Das passiert mit unseren Metallverpackungen:

Die gesammelten Metallverpackungen werden bei österreichischen Shredderbetrieben händisch oder maschinell zuerst von Fremd- und Störstoffen befreit. Anschließend wird die Trennung von Weißblech (elektrisch leitfähig) und Aluminium (elektrisch nicht leitfähig) mittels Magnet- und Wirbelstromabscheider durchgeführt. Der Anteil von Aluminium beträgt etwa 5 Prozent. Danach werden die sortenreinen Metalle zerkleinert und für die Verarbeitung vorbereitet.



Von der Sammlung über die Sortierung bis zur Ballenpressung – Metallverpackungen auf dem Weg zur Wiederverwertung (Fotos: ARA AG, AWV GU).

Weißblechverpackungen werden im Gemenge mit anderen Schrottsorten und Roheisen als hochwertiger Rohstoff bei der Stahlerzeugung eingesetzt. Durch Recycling lässt sich der Energieeinsatz auf 25 Prozent gegenüber einer Neuherstellung reduzieren.

Was daraus wird: Stahlblech, zumeist mit Zinn zu Weißblech veredelt, bildet das Ausgangsmaterial für die Herstellung von Dosen, Kanistern, Verschlüssen und anderen Packmitteln. So werden außerdem aus gebrauchten Lebensmittel- und Tierfutterdosen hochwertiger Baustahl, Waschmaschinengehäuse, Auto- und Flugzeugkomponenten oder Eisenbahnschienen.

Aluminiumverpackungen: Für das Wiederaufschmelzen von Aluminium benötigt man nur 5 Prozent der Energie, die zur Herstellung der gleichen Menge Primärmaterials erforderlich ist.

Was daraus wird: Aluminium wird in der Verpackungstechnik in erster Linie als blanke Folie (z.B. Schokoladefolie) oder als lackiertes bzw. bedrucktes Aluminium (Getränkedosen, Joghurtbecherdeckel) eingesetzt. Darüber hinaus findet Aluminium in Materialverbunden gemeinsam mit anderen Packstoffen wie Kunststoff oder Papier Verwendung.

Die Recyclingfähigkeit von Metallverpackungen ist unbegrenzt – es lässt sich beliebig oft in den Stoffkreislauf zurückführen, ohne seine charakteristischen Eigenschaften einzubüßen. Durch die stoffliche Verwertung von gebrauchten Verpackungen aus Metallen werden Rohstoffe, Energie, Luft und Wasser bei der Herstellung von neuen Produkten aus Metallen eingespart.

Mag. Christiana Meßner
AWV GU



Was gehört dazu?

Getränke- und Konservendosen, Tierfutterdosen und -schalen, leere Spraydosen, Metalltuben, Metallverschlüsse, Deckel (z.B. Joghurtbecherdeckel), Menüschalen aus Metall, Alufolie.

Was gehört nicht dazu?

Gaskartuschen, Feuerlöscher, Spraydosen mit Treibgas (Problemstoffsammlung), metallähnliche Folien- (für z.B. Chips), Blisterverpackungen (z.B. für Tabletten) gehören in die Gelbe Tonne).

Sammlung von Metallverpackungen im Bezirk Graz-Umgebung

Alle Metallverpackungen werden in der „Blauen Tonne“ auf zentralen Sammelinseln gesammelt. In einigen Gemeinden des Bezirkes Graz-Umgebung werden mit den Metallverpackungen auch andere Metalle (Kleineisenteile) gesammelt (siehe Aufkleber auf dem Behälter). Die Kosten für die Sammlung und Verwertung der Metallverpackungen zahlen Sie beim Einkauf schon mit.

Pro Jahr und EinwohnerIn werden im Bezirk Graz-Umgebung **5 Kilogramm** Metallverpackungen gesammelt!

TIPP!

Trotz guter Recycling-Eigenschaften ist die Ökobilanz von Getränkedosen noch immer ungleich höher als Verpackungen aus anderen Materialien.

Verzichten Sie aus ökologischen Gründen auf Getränkedosen!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.awv-graz-umgebung.at
Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch telefonisch!
Tel. 0316/68 00 40.

Die Abfallberaterinnen und Abfallberater des Abfallwirtschaftsverbandes Graz-Umgebung

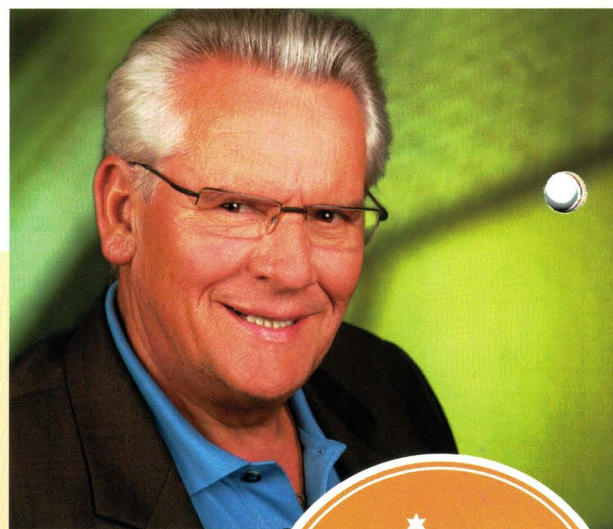
Hohe Landesauszeichnung für Bürgermeister Franz Macher

Bürgermeister Franz Macher ist bereits seit 1990 im Gemeinderat von Gössendorf tätig. Als damaliger Vizebürgermeister war er vom 24. April 1990 bis zum 8. Februar 1993 unter Alt-Bürgermeister Florian Fruhmann aktiv. Seit 9. Februar 1993 übt er nun die Funktion des „Gemeindeoberhauptes“ überaus erfolgreich und zielstrebig aus.

Diese 20-jährige Tätigkeit erforderte auch die Mitarbeit in verschiedensten Verbänden und Ausschüssen. Genannt sind dabei der Wasser- und Abwasserverband, der Abfallwirtschaftsverband, die Verbände für Sozialhilfe, Staatsbürgerschaft, Friedhofverwaltung uvm. 2002 zählte Bgm. Franz Macher zu den Gründungsmitgliedern der GU Süd und somit zu den Pionieren der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit in unserer Region.

Die Liste seiner Tätigkeiten und Projekte für die Marktgemeinde Gössendorf ist lang, die Wesentlichen seien hier aufgelistet:

- » Errichtung des Amtshauses (1995)
- » Errichtung eines Sportzentrums mit Stocksporthalle (1999)
- » Errichtung eines Bauhofes (2000)
- » Errichtung eines Abfallwirtschaftszentrums (2001)
- » Sanierung der Volksschule und des Kindergartens
- » Erhebung der Gemeinde zur Marktgemeinde (2004)
- » Errichtung neuer Gehsteige und Straßenbeleuchtungen entlang der B73 und L312
- » Errichtung des Einsatzzentrums FF Gössendorf (2005) – Ernennung zum Ehrenmitglied der FF Gössendorf am 13.11.2005 im Rahmen der Eröffnungsfeier
- » Errichtung der Kinderkrippe (2011)
- » Auszeichnung zur familienfreundliche Gemeinde
- » Ständige Erweiterung und Modernisierung des Fuhrparks des Bauhofes und der Feuerwehren
- » Einführung des Ganztageskindergartens
- » Forcierung von Betriebsansiedelungen
- » Schaffung von Wohnräumen mit der GGW und SG Ennstal, um vor allem junge Bürger aus Gössendorf weiterhin im Ort zu beheimaten
- » Zubau beim Sportzentrum in Form von Umkleiden und einer Zusehertribüne (2013)
- » Unterstützung des Musikschulprojektes und der Gössendorf BIG BAND
- » Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
- » Uvm.



Dieses großartige Engagement für die Marktgemeinde Gössendorf würdigte Ende Mai auch die steirische Landesregierung in Form einer hohen Auszeichnung. So konnten LH Mag. Franz Voves und LH-Stv. Hermann Schützenhöfer unserem Bürgermeister schon vorab herzlich zum Großen Ehrenzeichen des Landes Steiermark gratulieren. Die offizielle Überreichung wird noch im Rahmen einer würdevollen Feier folgen.

Herzlichen Glückwunsch und Danke für die 20 Bürgermeisterjahre.
Vbgm. DI (FH) Gerald Wonner



Osterfest:

Der Osterhase hat unsere Nester im Garten versteckt. Nach dem wir sie alle erfolgreich gefunden haben stärkten wir uns bei einer leckeren Jause.



Familienfest:

Am 17. Mai haben wir unser Familienfest gefeiert! Wir haben gesungen und getanzt, mit Mama, Papa und Geschwistern ein Bild gemalt und auch ein Foto zur Erinnerung gemacht. Nach einer kleinen Kuchenstärkung gingen wir in den Garten um unsere Luftballons steigen zu lassen. Wir hatten großen Spaß und waren sehr gerührt.



Fotograf:

Der Fotograf hat uns besucht und wir freuen uns Ihnen die aktuellen Gruppenfotos zeigen zu dürfen!





Am Faschingdienstag begeisterte das „Quasi Quasar Theater“ mit dem Theaterstück „Lolo, das Piratenmädchen“ unsere Kindergartenkinder. Die Kinder waren nicht nur Zuschauer, sondern wurden als Akteure in die Handlung mit eingebunden.



Liebe Eltern! Nach 21 Jahren gebe ich aus gesundheitlichen Gründen die Funktion der Kindergartenleitung mit Ende August ab.

Meine Kollegin Kerstin Marx, die mich auch während meines Krankenstandes hervorragend vertreten hat, wird ab Herbst die Leitung des Kindergartens der Marktgemeinde Gossendorf übernehmen. Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit und wünsche meiner Kollegin alles Gute und viel Freude für ihren neuen Aufgabenbereich.

Gabriele Mikscha

3b Klasse

In den letzten BE-Stunden haben die Mädchen und Buben der 3b Schuh-Collagen mit 3D-Effekt hergestellt und diese plakativ gestaltet.

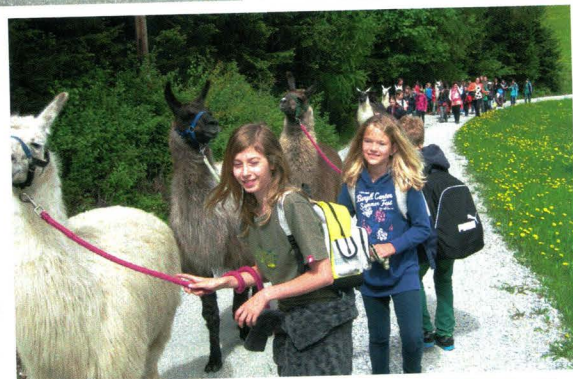
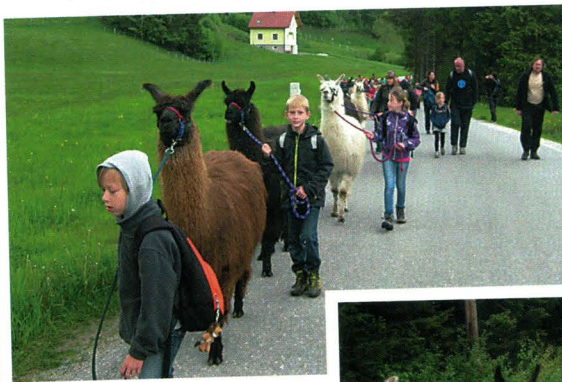




4. Klassen

Am Mittwoch, dem 29. Mai, fuhren die 4. Klassen nach Hirschegg. Dort erwarteten uns bereits 10 „bewegungshungrige“ Lamas. Nach einer kurzen Einführung durfte jedes Kind im Rahmen einer zweistündigen Wanderung eines der ruhigen und gutmütigen Tiere an der Leine führen. Dank des trockenen Wetters, der beruhigenden Wirkung der Lamas und der netten Begleitung einiger Klasseneltern, kehrten wir ganz entspannt, um die Mittagszeit, mit vielen bereichernden Eindrücken wieder an die Schule zurück.

Gabriela Kriwetz-Rostek



2a Klasse

01

Anlässlich des 170. Geburtstages von Peter Rosegger erfuhren die SchülerInnen der 2a Klasse einiges über das Leben und Wirken des steirischen Heimatdichters.



02

Am Lesefreitag, 26. April 2013, waren wir richtige „Lesekönige“ und beschäftigten uns intensiv mit den Märchen der Gebrüder Grimm.



Schulchor:

03

Am 5. März wurde dem Chor der VS Gössendorf bereits zum dritten Male das Meistergütesiegel für ausgezeichnete Chorarbeit vom Landesschulrat für Stmk und vom steirischen Sängerbund verliehen.

04

Beim Bezirksjugendsingen in Hausmannstätten begeisterte der Chor unserer Volksschule mit ihren schwungvollen Liedern das Publikum.



Si hortum in bibliotheca habes, deerit 99 nihil.

Wenn du einen Garten und dazu
noch eine Bibliothek hast, wird
es dir an nichts fehlen.
Marcus Tullius Cicero



Liebe große und ganz besonders kleine Lesebegeisterte!

Schon drei Jahre sind vergangen, seit der Neueröffnung der Bibliothek im Mai 2010. Schon ganz viele große und besonders kleine Lesebegeisterte haben sich unter dem Motto „Lesen was geht“ in unserer Bibliothek eingefunden.

Viele kleine Leseratten sammeln mit großer Begeisterung Punkte für ihren „Bücherwurm-Sammelpass“ und ich bin schon ganz stolz auf meine vielen „Leseköniginnen“ und „Lesekönige“. Im Rahmen des Weltbuchtages am 26.4.2013 besuchten Schülerinnen und Schüler der 2a und 2b mit ihren Klassenlehrerinnen die Bibliothek und erfuhren viel Interessantes und Wissenswertes über Bücher. Dann schickte ich die Kinder im Zuge einer Fantasiereise auf eine wunderschöne Blumenwiese. Für viele kleine Lesebegeisterte und die es

noch sein möchten, war dieser Vormittag sehr spannend und aufregend.

Der Sommer steht nun vor der Tür und damit auch die lang ersehnten Ferien! Damit der Lesestoff nicht ausgeht, hat die Bibliothek den ganzen Sommer über jeden Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Ich wünsche allen großen und ganz besonders kleinen Lesebegeisterten einen wunderschönen Sommer mit vielen vergnüglichen Lesestunden!

Eure Bibliothekarin Birgit Rauch



Liebe Hundebesitzer!

Aufgrund immer wieder im Gemeindeamt eingehender Beschwerden ergeht folgende Information:

Nach den Bestimmungen des Stmk. Landes-Sicherheitsgesetzes haben HalterInnen ihre Tiere in einer Weise zu beaufsichtigen oder zu verwahren, dass dritte Personen weder gefährdet noch unzumutbar belästigt werden. Hundehalter oder Verwahrer von Hunden haben dafür zu sorgen, dass öffentlich zugängliche, insbesondere Bereiche die stark frequentiert werden wie z.B. Geh- oder Spazierwege, Kinderspielplätze oder Wohnanlagen nicht verunreinigt werden. An öffentlich zugänglichen Orten, wie auf öf-

fentlichen Straßen, Plätzen, Gaststätten und dergleichen sind Hunde mit einem um den Fang geschlossen Maulkorb zu versehen oder an der Leine zu führen.

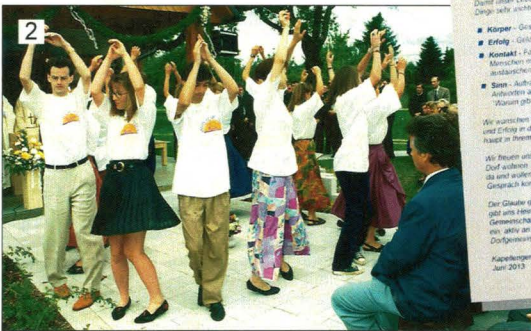
Sorgen Sie also dafür, dass Ihr Hund das Grundstück oder Gebäude gegen Ihren Willen oder Ihr Wissen nicht verlassen kann.

Des Weiteren werden Sie im Sinne einer guten nachbarschaftlichen Beziehung gebeten, bei Spaziergängen mit Ihrem Vierbeiner in bewohnten Gebieten anfallenden Hundekot zu entfernen.





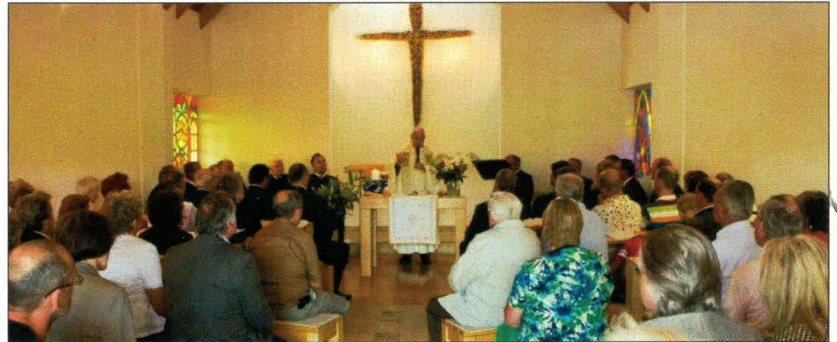
Werte BewohnerInnen der Marktgemeinde Gössendorf!



Sie halten gerade eine Aussendung in Ihren Händen, die Ihre Wohnsitzgemeinde sozusagen als eine Festgabe der Kapellengemeinschaft Dörfla und allen hier Wohnenden anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Kapelle Dörfla“, widmet. Diese Kapellengemeinschaft ist ein eingetragener Verein, der ehrenamtlich 1989 - 1993 den Bau dieser Kapelle bewerkstelligt hat, sowie seit nunmehr 20 Jahren für die Erhaltung und Nutzung der Kapelle sorgt. Wir sind getaufte Gläubige der Römisch-Katholischen Kirche und gehören der Pfarre Fernitz an, die uns auch regelmäßig seelsorglich betreut. Falls jemand gerne bei uns mitarbeiten möchte, sind Sie herzlich bei uns willkommen. Wir laden auch ein, bei uns Mitglied zu werden - ohne Mitgliedsbeitrag oder ständige Verpflichtung. Die Feier des 20-jährigen Jubiläums fand nun am Sonntag, dem 30. 6. ab 10:00 Uhr in der und um die Kapelle Dörfla herum statt: Bischofsvikar Mag. Helmut Burkard zelebrierte einen Festgottesdienst, den der MGV Liebenau mit der „Mühlauer Singmesse“ von Siegfried Singer feierlich umrahmte und bei dem man besonders der Verstorbenen seit der Zeit des Kapellenbaues gedachte. Viele Gläubige aus Dörfla und auch von weiter her feierten mit und vernahmen auch die Dankesworte, die Bürgermeister Franz Macher an die Mitglieder und HelferInnen der Kapellengemeinschaft für ihr nun schon 2 Jahrzehnte dauerndes Wirken für ein geistliches Leben in und mit der Kapelle richtete.

Anschließend gab es steirische Schmankeln zum Verzeih, und der Trachtenverein „d' Lustigen Steirer z' Dörfla bei Graz“ animierte mit seinen gekannten Volkstänzen zum Mit- und Nachtanzen.

Der örtlich zuständige Pfarrer von Fernitz, Mag. Josef Windisch, konnte uns leider nur mit gekürzter Anwesenheit beehren, da zur gleichen Zeit in seiner 2. Pfarre Kalsdorf das Pfarrfest gefeiert wurde. Für die Kapellengemeinschaft Dörfla
DI Viktor Sailer, Obmann



30.6.2013: Festgottesdienst „20 Jahre Dörfla-Kapelle“ mit Bischofsvikar Mag. Helmut Burkard und dem Männergesangsverein Liebenau

Der örtlich zuständige Pfarrer von Fernitz, Mag. Josef Windisch, konnte uns leider nur mit gekürzter Anwesenheit beehren, da zur gleichen Zeit in seiner 2. Pfarre Kalsdorf das Pfarrfest gefeiert wurde.

Für die Kapellengemeinschaft Dörfla
DI Viktor Sailer, Obmann

1993: 1 Kapelle + Kapellengemeinschaft; 2 die Fernitzer Schola sang + tanzte; 3 die Ehrengäste
4 Festgäste beim Gottesdienst
2012: 5 beim Dorfkaffee

Liebe BewohnerInnen!

Damit unser Leben gelingt, sind vier Dinge sehr wichtig:

- » Körper - Gesundheit
- » Erfolg - Geld und Anerkennung
- » Kontakt - Familie, Freunde, Menschen mit denen wir uns austauschen können
- » Sinn - Auftrag, Lebenszweck, Antworten auf die Frage "Warum gibt es uns?"

Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit und Erfolg in diesem Jahr und überhaupt in Ihrem Leben! Wir freuen uns, dass Sie in unserem Dorf wohnen. Gerne sind wir für Sie da und wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen. Der Glaube gibt uns Sinn, der Glaube gibt uns Heimat, Glaube ist für uns Gemeinschaft. Wir laden Sie herzlich ein, aktiv an einer lebendigen Dorfgemeinschaft teilzunehmen.

Wer sind wir?

Wir sind einige Familien von Dörflla, die sich zunächst durch die gemeinsame Teilnahme an Hausmessen und später durch den Bau der Kapelle gefunden haben. Seit deren Fertigstellung sorgen wir ehrenamtlich in unserer Freizeit für den Betrieb dieser Kapelle und wollen damit aktiv dazu beitragen, dass unser christlicher Glaube auch in Dörflla lebendig bleibt. Wir sind als Verein eingetragen und bestehen als solcher seit Mai 1990. Laut Statuten „bezweckt der Verein, der nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, die Errichtung, Erhaltung und den Betrieb einer Kapelle, sowie die Förderung der Dorfgemeinschaft in Dörflla.“ Es werden keine Mitgliedsbeiträge eingehoben. Neben der in der Gemeinde üblichen Vereinsförderung erwirtschaften wir unsere Einnahmen aus dem Reingewinn des alljährlichen Dorfcafés im Anschluss an die Patroziniums-Messe sowie aus den Sammlungen bei den hl. Messen. Weitere Informationen finden Sie in einer Broschüre - welche in der Kapelle zum Erwerb aufliegt - oder auf den Seiten der Kapellengemeinschaft Dörflla in der Homepage der Pfarre Fernitz unter www.graz-seckau.at/pfarre/fernitz

Wer sind wir?

Da sich Dörflla seit Jahren regen Wachstums erfreut, war es ein großes Anliegen des damaligen Pfarrers Franz Kober und der hiesigen Pfarrgemeinderäte, dass auch in diesem Teil der Pfarre eine Kapelle entstehen und somit die Ortsgemeinschaft gefördert werden sollte. Den (Bau-) Stein ins Rollen brachte im Frühjahr 1989 eine Grundstücksschenkung der Familie Frank zum Zwecke einer Kapellenerrichtung. Kurz darauf wurde die 'Kapellengemeinschaft Dörflla' gegründet, die sich - unter dem Vorsitz von DI Viktor Sailer - aus den verschiedensten Alters- und Bevölkerungsgruppen von Dörflla zusammensetzte. Ihr Ziel war es, die Dörflla-Kapelle zu errichten. Im Juni 1990 erfolgte die Spatenstichfeier, verbunden mit einem großen Kapellenfest, das auch in den darauffolgenden Jahren zum Fixpunkt wurde. Damit konnte nicht nur der Kapellenbau finanziert, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der Gemeinschaft erreicht werden. Am 13. Juni 1993 erfolgte schließlich die Einweihung der Kapelle auf den Namen 'Maria, Mutter Jesu'. Das Zentrum der kreuzförmigen Kapelle bildet der Altarraum. Die Ausgestaltung übernahm der Künstler Alois Neuhold. Hervorzuheben sind die acht Glasfenster mit Motiven aus der Lauretanischen Litanei sowie das Altarkreuz. Schlichtheit und Farbenvielfalt im Inneren der Kapelle ergänzen einander. Seit Dezember 2008 beherbergt die Kapelle auch eine in Südtirol geschnitzte hölzerne Nachbildung der im Wiener Stefansdom befindlichen Statue der „Dienstbotenmadonna“. Sie ist eine Leihgabe vom Kloster der Kreuzschwestern in Graz.



Kontaktmöglichkeiten



Familie Donner
(Kapellen-Schlüssel)
Hauptstraße 58
Tel. 0316/40 91 28
od. 0699/10 705 658
e.donner@cablenet24.at



Familie Sailer
(Obmann)
Sattlerstraße 91
Tel. 0316/40 97 17
od. 0664/73 810 717
mail@viktorsailer.at



Familie Schleich
Irisweg 5
Tel. 0316/40 92 22
werner_schleich@tele2.at



Fam. Schusteritsch
(Kassier)
Sportplatzstraße 21
Tel. 0316/40 75 03



Familie Trummer
Sportplatzstraße 30
Tel. 0664/152 17 29



Familie Wolf
(Obmannstellvertr.)
Zwergweg 4
Tel. 0316/40 50 32
gerhard.wolf4@aon.at



Familie Zunegg sen.
Hauptstraße 22
Tel. 0316/40 96 34



Familie Zunegg jun.
Westweg 1
Tel. 0664/111 73 00
od. 0676/42 55 656
harryzunegg@me.com

Regelmäßige Dienste

Dorfmesen jeweils am 2. Donnerstag im Februar, April, Juni, Oktober und Dezember in der Kapelle um 19:00 SZ, 18:30 Uhr WZ.

Dorfgespräche jeweils am 2. Donnerstag im Jänner, März, September und November in der Kapelle um 19:00 SZ, 18:30 Uhr WZ

Maiandachten in der Kapelle lt. Ankündigung im Pfarrblatt (WEG) bzw. im Schaukasten bei der Kapelle.

Osterspeisensegnung jeweils am Karsamstag in und vor der Kapelle in lt. Ankündigung im Pfarrblatt bzw. Schaukasten.

Dorfcabé (Sonntagsmesse und gemütliches Beisammensein) rund um den 2. Juli, dem Tag des Kapellen-Patroziniums „Mariä Heimsuchung“ in und vor der Kapelle lt. Ankündigung im Pfarrblatt, Schaukasten bzw. im Veranstaltungskalender der Marktgemeinde Gössendorf.

Herbergssuche jeweils Anfang Dezember, Treffpunkt Volksschule Gössendorf lt. Ankündigung im Pfarrblatt bzw. Schaukasten.

Gottesdienste der Baptisten- gemeinde Gössendorf Sonntag Vormittag in der Kapelle lt. Ankündigung im Schaukasten.

Sonstiges Auf- und Zusperrern der Kapelle, Reinigung, Blumenschmuck. Betrieb und Instandhaltung des Geläutes, des Bauwerks und der Außenanlagen einschließlich Sträucherschnitt im Frühjahr.

Wissenswertes

Unsere Glocke läutet täglich um 6:00, 12:00 und 19:00 Uhr, am Freitag auch um 15:00 Uhr (Sterbestunde Jesu), außer während der Leidenszeit Christi: Am Gründonnerstag wird die Glocke ausgeschaltet (Volksmund: „Die Glocken fliegen nach Rom“). Nach der Auferstehungsfeier wird die Glocke wieder eingeschaltet, d.h. sie läutet wieder am Morgen des Ostersonntags.

Verhüllen des Altarkreuzes Erfolgt am „Schwarzen Sonntag“ (14 Tage vor Ostern) bis nach der „Feier des Leidens Jesu“ am Karfreitag. **Pfarrzugehörigkeit**

Die Ortschaft Dörfla gehört zur Pfarre Fernitz

Erreichbarkeit der Pfarre Fernitz Schulgasse 10 8072 Fernitz Tel.03135/55400 fernitz@graz-seckau.at www.graz-seckau.at/pfarre/fernitz

Kanzleistunden: Mo., Mi., Fr. 8 - 12, Do.15-19 Uhr

Taufe Anmeldung bitte in der Pfarrkanzlei (mit Geburtsurkunde des Kindes, Taufschein der Eltern oder kirchlichem Trauungsschein und/oder standesamtlicher Heiratsurkunde, Taufschein des Paten). Vorbereitung: Durch ein Taufgespräch mit den Eltern und Paten/Patin.

Erstbeichte und Erstkommunion Vorbereitung über die Religions- lehrerInnen der Volksschulen.

Firmung Anmeldung zur Firmvorbereitung im Pfarrhof (mit Taufschein) zu den im Pfarrblatt bekannt gegebenen Anmeldezeiten. **Kirchliche Trauung** Anmeldung bis Mitte Dezember für das darauffolgende Kalenderjahr mit Taufschein in der Pfarrkanzlei. Vorbereitung: Durch zwei Gespräche mit dem Seelsorger und den Besuch eines Ehe-

Dienste, wenn gewünscht

Läuten der Glocke bei einem Todesfall: „Zügenläuten“: nach Eintreffen der Nachricht » 20 Minuten lang. „Verschiedenläuten“: 1 Tag vor dem Begräbnis von 11:00 - 11:55 Uhr Anmelden für das Läuten bitte bei Fam. Donner (0316/40 91 28) oder Fam. Schusteritsch (0316/40 75 03).

(Toten-)Wachtgebete wenn jemand aus Dörfla verstorben ist, oder wenn die Angehörigen die Andacht in der Kapelle halten möchten.

Jubiläumsgottesdienste anlässlich eines Hochzeitsjubiläums (Silberne oder Goldene Hochzeit, etc.).

Taufen im Rahmen einer Dorfmesse für Kinder (oder Erwachsene) aus der Ortschaft (Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche).

Aufbahrungen von Verstorbenen aus dem Ort in der Kapelle.

Nutzung der Kapelle für Veranstaltungen, die dem Charakter des Gebäudes nicht widersprechen.

Unterstützung wenn jemand in Not geraten ist.

Ansprechpartner bei Glaubensfragen.

Führungen durch die Kapelle.

seminares. Hilfreiches zur Vorbereitung und Gestaltung der kirchlichen Trauung finden Sie auch unter www.kirchlichheiraten.at

Messstipendium Wenn jemand ein Messstipendium stif- ten möchte (für jemand eine Hl. Messe lesen lassen) wenden Sie sich bitte an die Pfarrkanzlei Fernitz.

Bußsakrament Die Möglichkeit zum Empfang des Bußsakramentes besteht vor den Gottesdienstzeiten, besonders zu Allerseelen, in der Advent- und Fastenzeit, bei den Wallfahrten am 13. des Monats und nach Vereinbarung.

Wiedereintritt in die Kirche Bei einem Wiedereintritt melden Sie sich bitte beim Pfarrer oder einem Priester Ihres Vertrauens.

Aussprache, persönliches Gespräch Bitte wenden Sie sich an die in der Seelsorge tätigen Personen (Pfarrer, Pastoralassistent, Diakon, ...) und vereinbaren Sie einen Termin. **Krankenkommunion** Je nach Wunsch für kranke oder ältere Pfarrbewohner sonntäglich, monatlich, vierteljährlich oder vor Weihnachten und Ostern.

Krankensalbung Rufen Sie für den Empfang des Sakramentes der Krankensalbung den Pfarrer an. **Krankenbesuche** Wir laden Sie ein, im Pfarrhof bekanntzugeben, wenn jemand in Ihrer Familie oder Nachbarschaft schwer krank im Krankenhaus oder Pflegeheim ist und einen Besuch durch die Pfarre wünscht. **Begräbnis** 1. Meldung in der Pfarrkanzlei 2. Anmeldung beim Bestattungsunternehmen 3. Meldung bei der Friedhofsverwaltung der Gemeinde Fernitz, Tel. 03135/52 362

Raus in den Garten und hinein ins Schwimmbad!

Immer mehr Menschen nutzen die Freuden am Pool im eigenen Garten. Mit der steigenden Anzahl privater Schwimmbäder sind die Befüllungen von Pools jeglicher Größe im Frühjahr eine zunehmende Herausforderung für die Trinkwasserversorger! Die Wasserentnahme aus Hydranten führt zu einem Druckabfall in den Wassernetzen und gefährdet die Trinkwasserversorgung.

SCHWIMMBAD BEFÜLLUNG NUR ÜBER DIE HAUSEIGENE WASSERLEITUNG!

Um die Trinkwasserversorgung sicher zu stellen, ist die Befüllung von privaten Pools und Schwimmbädern nur über die hauseigene Wasserleitung durchzuführen. Eine Wasserentnahme aus Hydranten ist für Privatpersonen unzulässig.

Wie lange dauert die Schwimmbad Befüllung mit dem Gartenschlauch?

- Bei einem Standardpool der Größe 8 x 4 Meter mit 1,40 Meter Wassertiefe dauert die Erstbefüllung ca. 16 Stunden. Die Befüllung nach dem Winter (ca. 15 m³) dauert ca. 5-6 Stunden.
- Bei einem Funny Pool mit 4 Meter Durchmesser und 1 m Wassertiefe dauert die Befüllung ca. 5-6 Stunden

Tipps zur verantwortungsvollen Pool- und Wasserpflege

- Ausreichend dimensionierte Filteranlagen und das Vermeiden des Schmutzeintrages durch Überdachen verringern den Chemikalieneinsatz.
- Das Beckenwasser soll zweimal täglich komplett umgewälzt werden. Eine Sandfilteranlage für ein Becken der Größe 8 x 4 m und 1,40 m Tiefe muss bei einer Pumpleistung von 10m³/h täglich 9 Stunden in Betrieb sein!
- Für die Wasserdesinfektion soll vorzugsweise Chlor (richtig dosiert!) verwendet werden.

- Auch die Salzelektrolyse ist eine Desinfektion mit Chlor. Das Chlor entsteht durch die Aufspaltung von Industriesalz.
- Kupfersulfat ist ein Umweltgift und wird im Wasser nicht abgebaut! Jegliche Einbringung ins Grundwasser ist wasserrechtlich bewilligungspflichtig!

Die richtige Entsorgung von Abwässern aus Schwimmbädern

- Wasser, die beim Rückspülen des Filters und Reinigen des Beckens anfallen, sind über den Kanal zu entsorgen.
- Wasser, die beim Entleeren des Beckens im Herbst anfallen, können breitflächig verrieselt werden, wenn keine Chemikalienrückstände vorhanden sind und der Aktivchlorgehalt unter 0,05 mg/l liegt.

Grünes Paradies „Auwiesen“ feierlich eröffnet

Am 14. Juni wurde das Naherholungsgebiet „Auwiesen“ im Süden von Graz im Bereich der Eichbachgasse für Groß und Klein offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Nach rund 12 Monaten Umsetzungszeit konnten Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, Sportstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg und der Vorstandsdirektor der Energie Steiermark DI Christian Purrer, mit einer obligatorischen Zeremonie des Bandschneidens das Naherholungsgebiet „Auwiesen“ feierlich eröffnen und symbolisierten mit dieser Geste, dass mit der Neugestaltung des Areals beim Murkraftwerk in Gössendorf ein neues Erholungsgebiet für den Großraum Graz geschaffen wurde.

„Es war kein leichtes Projekt. Ich bin aber für Wasserkraftwerke, denn es ist wichtig, möglichst nachhaltig Strom zu erzeugen. Mit dem Naherholungsprojekt Auwiesen können wir nun auch über ein ganz angenehmes Nebenprodukt freuen. Graz und Umgebung zählen zu den am stärksten wachsenden Bezirken Österreichs. Für die Lebensqualität der Bevölkerung sind derartige Naherholungsflächen also besonders wichtig“, betonte Nagl bei seiner Eröffnungsrede. In einem anschließenden Interview beantworteten GBG-Geschäftsführer Mag. Günter Hirner, GBG-Prok. Bernd Weiss, DI Robert

Wiener, Abteilungsvorstand Grünraum und Gewässer, Ing. Adolf Pellischek, Bürgermeister von Feldkirchen, Franz Macher, Bürgermeister von Gössendorf und der Grazer Naturschutzbeauftragte Dr. Wolfgang Windisch Fragen rund um das Thema „Auwiesen“, von der Entstehungsgeschichte bis zur ökologischen Bedeutung einer Ausgleichsmaßnahme u.v.m.

Bei strahlendem Sonnenschein wussten auch die rund 350 Gäste, die zahlreichen Angebote im Rahmen der Eröffnungsfeier zu nutzen. Für das leibliche Wohl wurde vor Ort gegrillt und Kinder durften sich über gratis Grillwürstel freuen. Sportbegeisterte kamen bei Boccia, Federball, Frisbee oder Softball voll auf ihre Kosten. Feuerwehr und Wasserrettung boten spannende Vorführungen am und im Wasser sowie gratis Bootsfahrten an. Interessierte konnten zudem mit einem Segway oder einem E-Bike der Energie Steiermark Probe fahren. Während des Festes stand ein Shuttlebus vom P&R Thondorf zur Verfügung.



Fakten zu den Auwiesen:

Fläche: Das Areal umfasst 135.000 Quadratmeter. 30.000 Quadratmeter dienen dabei als ökologische Ausgleichsfläche für Tiere und Pflanzen.

Infrastruktur: Auf einer Fläche von 3.500 Quadratmetern wurde eine Liegewiese errichtet, fünf fix verankerten Grillplätzen, Freiflächen für sportliche Aktivitäten, Toiletten und Trinkwasserbrunnen beim bestehenden Pump haus.

Lage: Eichbachgasse 900 (Bezirk Liebenau) sowie in den Nachbargemeinden Gössendorf und Feldkirchen. Zugang über die Eichbachgasse oder die Klärwerkstraße. Buslinie 34 (Richtung Graz Thondorf, Haltestelle Neudorfer Straße)

Kosten der Errichtung: 705.000 Euro, davon rund die Hälfte Förderungen aus dem EU Aktionsfeld Urbanplus im Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007 bis 2013“.

Bgm Franz Macher, DI Robert Wiener/Abteilung für Grünraum und Gewässer, Bernd Weiss / Prokurist GBG
Dr. Wolfgang Windisch / Naturschutzbeauftragter der Stadt Graz, Bgm Mag. Siegfried Nagl, Dr. Rudolf Ziegelbecker / Namensgeber Auwiesen
Bgm Ing. Adolf Pellischek, Mag. Günter Hirner / Geschäftsführer GBG, DI Christian Purrer / Vorstand Energie Steiermark

Eröffnungsturnier am neuen Beachvolleyballplatz!

Am 04. Mai 2013 wurde der neue Beachvolleyballplatz im Sportzentrum mit einem Eröffnungsturnier offiziell seiner Bestimmung übergeben.

An diesem Turnier nahmen 6 Mannschaften teil, darunter auch eine Mannschaft der SPÖ Gössendorf (siehe Foto). Da die beiden anderen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen dieser Veranstaltung fernblieben, wurde die gesamte Organisation dieser Gemeindeveranstaltung ausschließlich von SPÖ Gemeinderatsmitgliedern durchgeführt.

Nach spannenden Spielen, bei denen die Organisatoren auch BGM Franz Macher und SPÖ Gemeinderätin Maria Brinskelle begrüßen konnten, wurden alle teilnehmenden Mannschaften mit einem Pokal und jeder Spieler mit einer Erinnerungsmedaille für die hervorragenden Leistungen geehrt (Fotos vom Turnier auf www.goessendorf.com/fotogalerie). Nach dieser gelungenen Eröffnungsveranstaltung steht der Beachvolleyballplatz nun allen Gemeindebewohnern zur Verfügung und es kann auch ein Ball gegen Hinterlegung eines Lichtbildausweises im Sportheim des SV Gössendorf-JAZ ausgeliehen werden.

Mit sportlichen Grüßen Walter Still, GR und Sportreferent der Marktgemeinde Gössendorf, 0664/4692354, walter.still@gmx.at

ENDSTAND

1. Smash Testdummies
2. EVG 1
3. EVG 2
4. EVG 3
5. Turnverein Hausmannstätten
6. SPÖ Gössendorf





Liebe Sportsfreunde des SV Gössendorf-JAZ, wir sind Meister!!!

**Der Erfolg einer Mannschaft resultiert bekanntlich aus der Summe der Leistung jedes einzelnen Spielers. Das ist das Schöne am Mannschaftssport - gerade in der heutigen Zeit, wo doch nur Individu-
alisten groß rauskommen! Teamspieler sind soziale Menschen, die auch einmal eine kleine Schwäche des Anderen ausgleichen können, die sich für Andere stark machen!**



Wenn wir heute von einer erfolgreichen Fußballsaison des SV Gössendorf JAZ sprechen, dann gilt es jedem einzelnen Spieler zu gratulieren! Es war jeder Einzelne für sich erstklassig, und als Mannschaften waren die Kicker unter der Leitung unserer Trainer beinahe unschlagbar!

Unsere Jugendmannschaften sind 3-facher Meister und unsere Kampfmannschaft unter Sturm Legende Hannes Reinmayr spielt in der Oberliga Mitte/West, mit dem klaren Ziel vor Augen: Aufstieg in die Landesliga. Das sind doch gute Gründe um stolz zu sein. Und wie heißt es in einer alten Überlieferung: warum in die Ferne schweifen, liegt der Kickplatz doch so nah! Wann waren Sie das letzte Mal bei einem Jugendspiel, oder einem Spiel der Kampfmannschaft? Also wäre es wohl wieder an der Zeit!

Ich hab ja in der vergangenen Saison unseren Sohn Max zu den meisten Spielen und zu vielen Trainings der U13 begleitet und muss sagen: Ich hab spannende, unterhaltsame, gesellige Stunden am Fußballplatz verbracht, hab im Gespräch mit den Trainern viel über Fußball gelernt (ist nicht so mein Sport, und ich frag mich ja woher unser Sohn seine Begabung hat?), und vor allem: Ich hab viele nette fußballbegeisterte Menschen kennen gelernt, Begegnungen die ich nicht missen wollte.

Falls Sie nun auch überlegen, den SV Gössendorf-JAZ als „kleine Fußballmacht südlich von Graz“ zu unterstützen, überlegen sie nicht länger, tun sie's!

Der Jahresmitgliedsbeitrag kostet 25 Euro, es kann jeder Mitglied werden. Falls Sie als Firma werben möchten, wir haben pro Saison 10.000 Besucher im Stadion in Gössendorf und günstige Werbemöglichkeiten. Und ich freu mich auf jeden Fall schon auch auf interessante Gespräche am Rand des Spielfeldes,
Oliver Zeisberger



SV Gössendorf

Der SV Gössendorf-JAZ machte auch in den vergangenen Monaten seinem Namen Jugendausbildungszentrum alle Ehre.

Von den 4-Jährigen in unserem Fußball-Kindergarten bis zur U17 zählen wir insgesamt an die 200 Mädels und Jungs in den 15 Nachwuchs-Mannschaften, damit sind wir mit Abstand einer der größten Vereine in der gesamten Steiermark. Und auch die Qualität ist top – das beweisen nicht nur mehrere Meistertitel (unter anderem die U15 in der steirischen Unterliga, die U11 in der Gruppe A und in der Gruppe E). Dafür ein Garant: die mehr als 20 beim steirischen Fußballverband ausgebildeten Trainer. Und auch abseits von Fußball bieten wir den Kindern und Jugendlichen ein breites Programm an: Lerntrainings, Zumba-Einheiten, Box-Training, Kraft-Einheiten, Mental-Training und und und. Das alles wurde auch vom ORF gewürdigt, der erst kürzlich einen mehrminütigen Bericht über unseren SV Gössendorf-JAZ in „Steiermark heute“ gesendet hat.

Zu den Veranstaltungs-Highlights in den vergangenen Monaten zählen sicher die große Weihnachtsfeier, der Maskenball, unser traditionelles Trainingslager in Medulin (Kroatien) und unser Sumsi-Cup mit insgesamt 28 Nachwuchs-Mannschaften.

Auch von unseren beiden Kampfmannschaften gibt es Positives zu berichten. Die Damen beendeten die Saison in der steirischen Landesliga im Mittelfeld. Und die Herren unter Trainer Hannes Reinmayr landeten in der Oberliga Mitte/West auf Rang sieben. In der kommenden Saison werden wir sogar noch eine zweite Kampfmannschaft ins Rennen schicken und die Kooperation mit Bundesligist SK Sturm Graz wird ausgedehnt.

Ein großes Dankeschön gebührt allen Spielern, Eltern, unserem Platzwart Werner, unser Kantinen-Chefin Ingrid, den vielen Helferteams und natürlich auch der Gemeinde, die rechtzeitig zu unserem 40-Jahr-Jubiläum den Neubau unseres Stadions unterstützt.

Wir würden uns freuen, Sie auf unserer Anlage einmal begrüßen zu dürfen, schauen Sie einfach vorbei oder informieren Sie sich auf unserer Homepage (www.svgossendorf.com).



**Meister U15A Steirische
Leistungsklasse (Unterliga) ohne Punktverlust
mit 11 Siegen in Serie!!!**



Der Österreichische Herzverband LV Steiermark stellt sich vor

Unsere Idee - innerhalb einer Gemeinschaft für die eigene Gesundheit aktiv zu sein und viele Personen dafür zu gewinnen – diese Idee möchten wir, der Steirische Herzverband, Ihnen vorstellen.



Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, das Herzkreislaufsystem gezielt zu stärken, die Risikofaktoren zu senken und durch gemeinschaftliche Aktivitäten die Lebensqualität unserer Mitglieder zu fördern. Damit versuchen wir soweit wie möglich Herzkreislaufferkrankungen entgegen zu wirken.

Unser Motto lautet „Gesund durch Bewegung“, denn Bewegung ist mit Sicherheit eine der wichtigsten Gesundheitsfaktoren (sowohl für Herzkreislauf, Krebs, Psychische Erkrankungen, Diabetes usw.)

Wir haben folgende Schwerpunkte in unserem Programm:

- Wöchentliches Koronarturnen und Qi Gong
- Wandern in drei Leistungsgruppen,
- Rad fahren,
- sowie 14 tägiges Bergwandern.

Unsere Mitglieder sind nicht nur herzkranken Personen, sondern auch viele Gesunde, denen Prävention ein wichtiges Anliegen ist.

Die Gemeinschaft ist uns besonders wichtig, weil sie viele Menschen aus der sozialen Isolation herausholt. Auch körperliche Aktivitäten machen in der Gruppe wesentlich mehr Spaß und helfen, den inneren „Schweinehund“ zu überwinden. Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und würden uns sehr freuen Sie bei uns begrüßen zu dürfen, um uns näher kennen zu lernen.

Mit HERZlichen Grüßen.
Dr. Jutta Zirkl

ÖSTERREICHISCHER HERZVERBAND
LANDESVERBAND STEIERMARK
Radetzkystraße 1, 8010 GRAZ

**WIR TUN ETWAS FÜR UNSER HERZ,
BEVOR ES FÜR UNS NICHTS MEHR TUT**

Tel. 0650/4013300, jutta.zirkl@chello.at
www.herzverband-stmk.at



EIN NOTFALL IM AUSLAND?

Die kostenlose Auslandsservice App des Außenministeriums bietet nützliche Informationen zu rund 200 Ländern vor und während der Reise.

Endlich der langerwartete Traumurlaub! Doch dann oh Schreck: Der Pass ist weg! Was tun bei einem Notfall im Ausland?

Die Smartphone-Application des Außenministeriums bietet nützliche Informationen zu rund 200 Ländern. Machen Sie davon schon vor Antritt Ihrer Reise Gebrauch: Von Einreisebestimmungen über Reisehinweise bis hin zu Gesundheitstipps.

Mit der Auslandsservice-App sind die Adressen und Telefonnummern aller österreichischen Botschaften und Konsulate weltweit ganz leicht abrufbar. Per Fingertipp erhalten Sie die schnellste Route von Ihrem Standort zur nächstgelegenen Botschaft oder zum nächstgelegenen Konsulat.

Und das kann die App

Die App bietet unter anderem Informationen darüber, wo ein Visum, Impfungen und welche Währungen benötigt werden und ihr Inhalt ist auch im Ausland offline verfügbar. Roaminggebühren werden nur fällig, wenn via GPS Karten und Wegbeschreibungen zu Ämtern abgerufen werden. Die Anwendung bietet aktuelle Informationen über die Sicherheitslage in einzelnen Ländern sowie die Situation bei Katastrophen und politischen Unruhen. Auch Tipps für Unfälle und Krankheiten sind abrufbar.

Nähere Informationen und Download unter

www.auslandsservice.at. Wichtige Informationen rund um den Auslandsaufenthalt sind selbstverständlich auch weiterhin auf der Homepage des Außenministeriums unter www.bmeia.gv.at, zu finden.

EIN NOTFALL
IM AUSLAND?

**Das Außenministerium
weltweit für Sie da.**

**Aktuelle Informationen und Sicherheitshinweise
jetzt auch als App!**

Jetzt downloaden:



iPhone

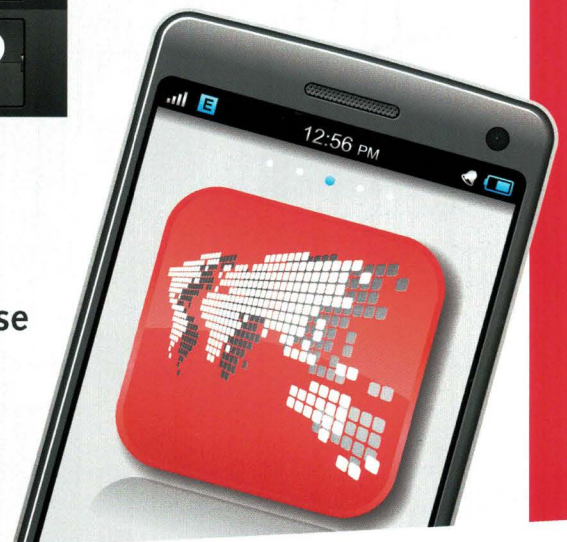


Android



BlackBerry

www.auslandsservice.at



**Bundesministerium für europäische
und internationale Angelegenheiten**

URBAN PLUS-Projekt „Pro Öffi“



Foto: J. Gellner

Der stadtgrenzüberschreitende öffentliche Verkehr wurde speziell im Grazer Süden in den vergangenen Jahren mehrmals verbessert, so dass Bus, Bahn und Bim immer öfter eine Alternative zum eigenen Pkw darstellen.

Nun wurde das URBAN PLUS-Projekt „Pro Öffi“ ins Leben gerufen, um die Bevölkerung, aber auch die Beschäftigten in diesem Gebiet über die Möglichkeiten des öffentlichen Verkehrs umfassend zu informieren. Je mehr Menschen Bus und Bahn nutzen, umso mehr kann dadurch die Lebensqualität im Süden von Graz und in Graz selbst gehoben werden. Dieses Projekt wird von der EU gefördert.

» PROJEKTPARTNER:

- » Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung
- » Gemeindeverband GU-Süd (Gemeinden Fernitz, Gössendorf, Grambach, Hart bei Graz, Hausmannstätten, Mellach, Raaba, Vasoldsberg)
- » Gemeindeverband GU8 (Gemeinden Feldkirchen, Kalsdorf, Pirka, Seiersberg, Unterprenstatten, Werndorf, Wundschuh, Zettling)
- » Steirische Verkehrsverbund GmbH

» PROJEKTZIELE:

„Pro Öffi“, das gemeinsam von den Projektpartnern durchgeführt wird, hat das Ziel, unterschiedliche Nutzergruppen (Betriebe und deren Mitarbeiter, Schulen, Familien und Senioren) durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und bewusstmachende Maßnahmen zum ÖV zur verstärkten Nutzung des bestehenden Zug- und Busangebotes zu animieren. Es wird ein umfassendes Marketing betrieben, das zu einem späteren Zeitpunkt auch für andere Korridore / Bereiche im stadtgrenzüberschreitenden Verkehr adaptiert werden kann.

» MASSNAHMEN IM PROJEKTVERLAUF:

- » Erstellung einer Informationsbroschüre und Verteilung an alle Haushalte sowie an zahlreiche Betriebe und Vereine
- » Verteilung von Give-Aways (Schlüsselanhänger mit Chip für Einkaufswagen) gemeinsam mit Flyern an stark frequentierten Plätzen
- » Mobilitätsberatung von Betrieben und deren Mitarbeitern
- » Schulunterricht zum Thema Bus und Bahn
- » „ÖV-Unterricht“ für Senioren zum „Wiedereinstieg“ in den öffentlichen Verkehr Informationen in den Gemeindezeitungen (in Graz in der BIG)
- » Informationen auf den Webseiten der Gemeinden und des Verkehrsverbundes

» PROJEKTDAUER:

Frühjahr/Sommer 2013

» URBAN PLUS:

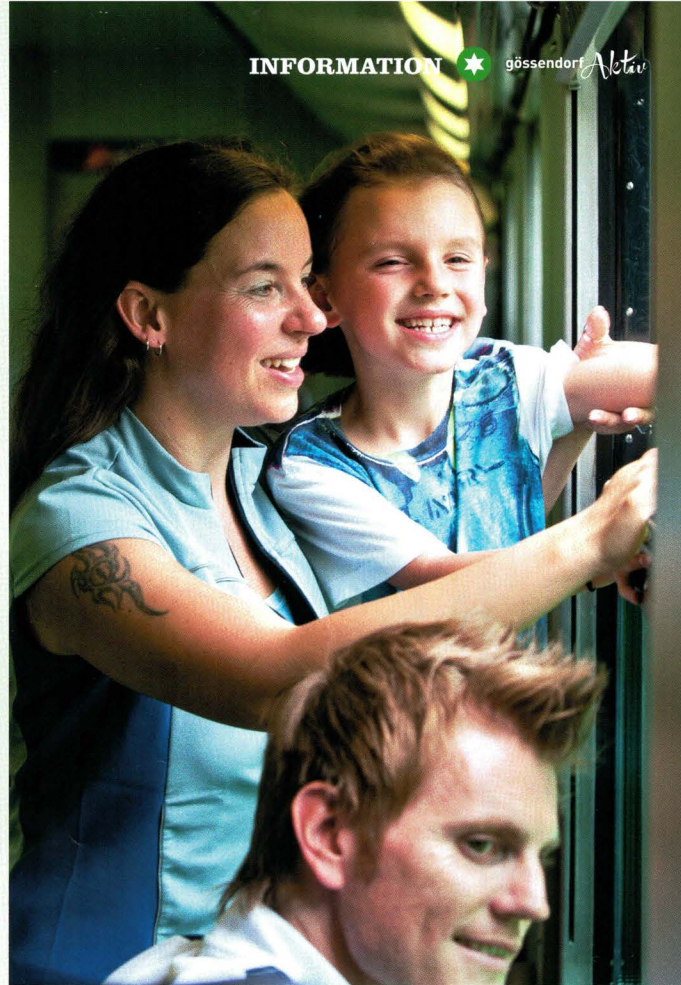
Im Rahmen von URBAN PLUS als Aktionsfeld des operationellen Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007-2013“ können seit 2007 mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union (Europäischen Fonds für regionale Entwicklung/EFRE) erstmals stadtgrenzübergreifende, interkommunale Projekte im Süden von Graz durchgeführt werden.

Das Förderungsgebiet von URBAN PLUS umfasst die vier südlichen Grazer Stadtbezirke St. Peter, Liebenau, Puntigam und Straßgang, sowie die daran angrenzenden Gemeindekooperationen GU-SÜD und GU 8, bestehend aus insgesamt 16 Umlandgemeinden mit einer Größe von jeweils 1.000 bis 7.000 Einwohnern. Insgesamt leben auf diesem Gebiet aktuell über 100.000 Menschen, ungefähr die Hälfte davon in den genannten Grazer Stadtbezirken. Mit URBAN PLUS wird somit seit 2007 eine gemeinsame Entwicklung von Stadtbezirken und Umlandgemeinden im Süden von Graz im Sinne eines vernetzten, leistungsfähigen Wirtschaftsstandortes sowie eines wertvollen Lebens-, Arbeits- und Erholungsraumes vorangetrieben.

Generell kann man hervorheben, das abseits von tagespolitischem Geplänkel (Stichwort „Gemeindestrukturreform“) in der Stadtregion Graz auf Verwaltungsebene bereits seit einigen Jahren eine gute projektbezogene Zusammenarbeit zwischen der Kernstadt und den Umlandgemeinden besteht, die man auch in Zukunft weiter pflegen und ausbauen sollte. URBAN PLUS konnte mit Hilfe der EU-Regionalfördermittel, die direkt in die Stadtregion fließen und lokal verwaltet werden, dazu einen wichtigen Anteil leisten. Die Stadt Graz bemüht sich daher aktuell, auch für die Periode 2014-2020, EU-Strukturfondsmittel für Stadt- und Stadtumlandentwicklungsmaßnahmen von übergeordnetem Interesse in die Stadtregion zu bringen.

Was Bus und Bahn ab dem Sommer bieten

Im Rahmen des Urban Plus Projekts „Pro Öffi“ mit den Partnern Gemeindeverbände GU-Süd, GU 8, der Stadt Graz und der Steirischen Verkehrsverbund GmbH beleuchten wir im zweiten Teil der Infoserie aktuelle Angebote ab dem bevorstehenden Sommer.



» FREIZEIT-TICKET

Jedes Jahr im Sommer lockt das Freizeit-Ticket. Das ist ein pauschales 1-Tages-Ticket für das gesamte steirische Verbundgebiet, jeweils gültig an Samstagen oder Sonn- und Feiertagen für bis zu zwei Personen und maximal vier Kinder (bis zum vollendeten 15. Lebensjahr). Heuer kann es von Samstag, 6. Juli, bis Sonntag, 8. September gekauft werden. Das Freizeit-Ticket gilt für alle städtischen Verkehrsmittel (inkl. Schloßbergbahn in Graz), Regionalbusse (ausgenommen Linien 311/321) sowie Nahverkehrszüge in der Steiermark und kostet pro Samstag oder Sonntag Euro 13,00. Eine Aufzahlung auf Fernverkehrszüge ist möglich. Tipps für Möglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln – vom Wanderfolder bis zur Freizeit-Datenbank – finden Sie auf www.verbundlinie.at/freizeit

» FERIEEN-TICKET

Auch in den Sommerferien gültig, jedoch für die SchülerInnen und Lehrlinge gedacht, ist das Ferien-Ticket. Zum Pauschalpreis von Euro 42,00 gilt dieses Ticket für alle bis zum 20. Geburtstag auf allen steirischen Verbundlinien (ausgenommen Linien 311/321), für die Benützung von ÖBB-Zügen braucht man zusätzlich eine ÖBB-VORTEILScard.

» SCHÜLERINNEN-/LEHRLINGS-TICKETS NEU AB HERBST

Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 kommt es zu einer Umstrukturierung bei der bisherigen Schüler- und Lehrlings-freifahrt. Mit dem bisherigen Selbstbehalt von Euro 19,60 bekommt man weiterhin sein SchülerInnen- bzw. Lehrlings-Ticket für die Fahrten von und zur Schule/Lehrstelle. Neu ist als

günstiges Aufzahlungsmodell das Top-Ticket: Um nur Euro 96,00 gibt's künftig eine uneingeschränkte Jahres-Netzkarte für die alle Verbundlinien in der ganzen Steiermark. Dieses Top-Ticket gilt von 1. September bis 30. September des Folgejahres an allen Tagen (Montag bis Sonntag und in den Sommerferien). Erhältlich bei allen Verkehrsunternehmen.

» TARIFERHÖHUNG

Unangenehm, aber unvermeidbar: Mit 1. Juli werden die Fahrpreise im gesamten Verkehrsverbund um durchschnittlich fünf Prozent erhöht. Eine Stundenkarte für zwei Zonen von Grambach nach Graz kostet künftig Euro 4,10 (statt Euro 4,00), die Jahreskarte künftig Euro 539,00 (statt Euro 507,00) – mit diesem Ticket sind Sie nach wie vor am günstigsten mit allen Öffis unterwegs: umgerechnet Euro 1,48 pro Tag. Über mögliche Zuzahlungen für die zweite Zone durch Ihre Gemeinde wenden Sie sich bitte direkt an das Gemeindeamt. Tarifinfos: www.verbundlinie.at

» FERIENFAHRPLÄNE

Ferienzeit bedeutet auch immer, dass Busse zu anderen Zeiten bzw. seltener fahren. Bitte beachten Sie die jeweiligen Fahrpläne. Am sichersten fahren Sie mit der Online-BusBahnBim-Auskunft (im Internet oder als App für Smartphones), denn diese zeigt Ihnen stets die tagesaktuellen Fahrplanzeiten an.

- im Internet auf www.busbahnbim.at
- von unterwegs mit BusBahnBim-App (für Android und iPhone) inkl. GPS-Ortung
- oder telefonische Beratung unter 050-678910

ASFINAG: START FREI FÜR DEN UMBAU DES KNOTENS GRAZ-OST

Erweiterung erhöht Leistungsfähigkeit; eigener Ombudsmann für Verkehrsteilnehmer

Sechs neue Autobahnrampen, vier neue Brücken, zwei sanierte Brücken, ein Kreisverkehr und zwei Landesspannen – das sind die harmlos klingenden Arbeiten, mit denen nun beim Autobahnknoten Graz-Ost begonnen wird. Dahinter verbirgt sich allerdings ein gewaltiges viel umfangreicheres Projekt, das ASFINAG und Land Steiermark in den kommenden Monaten gemeinsam umsetzen – um mehr als 24 Millionen Euro wird der Knoten, den täglich zwischen 75.000 und 80.000 Fahrzeuge passieren, umgebaut und erweitert.

Die Vorarbeiten wurden im Herbst 2012 begonnen, mit der Einrichtung für die kommende Verkehrsführung in der Nacht auf Freitag startet nun die Hauptbauphase. Für die erste Bauphase wird ab Sonntag, den 10. Februar, die Richtungsfahrbahn Wien gesperrt, der gesamte Verkehr fließt dann im Bereich des Knotens über die Richtungsfahrbahn Italien, wobei drei Fahrspuren Richtung Wien und zwei Richtung Italien zur Verfügung stehen. Aus Sicherheitsgründen ist die Geschwindigkeit in diesem Bereich auf 60 km/h beschränkt.

Vollanschluss ist im Herbst 2013 fertig

Durch den Umbau wird der Knoten Graz-Ost zu einem Vollanschluss. Aus jeder Richtung ist dann künftig die Auf- und Abfahrt auf die Autobahn möglich. Die Umgehungsverkehre und die Staus auf der Autobahn vor allem in der Frühspitze werden mit Gesamtfertigstellung des Projekts im November 2013 der Vergangenheit angehören. Durch die beiden Spannen von der B 73 bis zur L 370 werden die südlichen Siedlungsgebiete Thondorf und Graz-Liebenau beziehungsweise Grambach und Raaba vom Durchzugsverkehr deutlich entlastet.

ASFINAG richtet Ombudsmann für Verkehrsteilnehmer ein

Um den Kunden bestmögliches Service bieten zu können, hat die ASFINAG für dieses besondere Projekt eine eigene Ombudsmann-Stelle eingerichtet. Fragen, Anregungen zum Projekt können ab sofort telefonisch oder per E-Mail an den ASFINAG-Ombudsmann gerichtet werden (zum Ortstarif unter 050 108 99399 bzw. ombudsmann@asfinag.at)

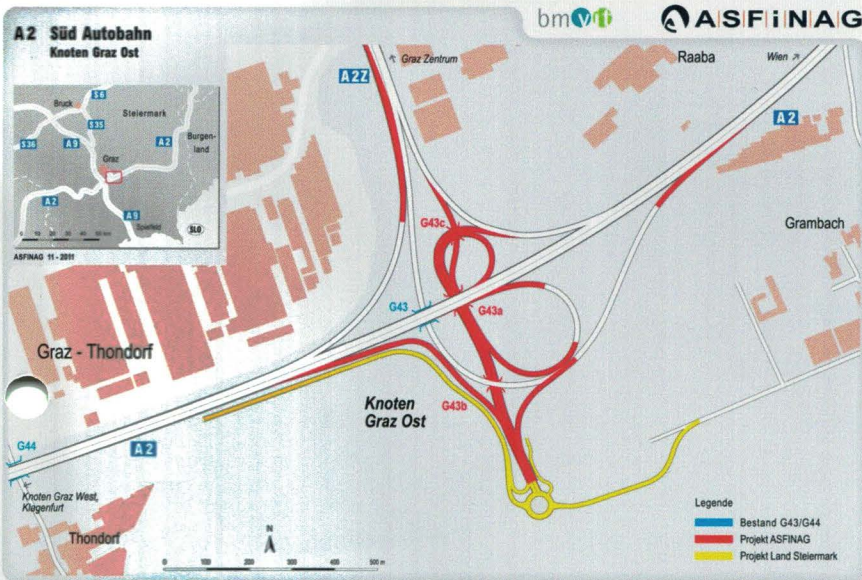
DAS ASFINAG-Projekt im Detail:

1. Vom Murpark kommend gibt es künftig ab der Autobahnauffahrt Puchwerk drei Spuren: eine in Richtung Graz-West/Klagenfurt, eine in Richtung Wien und eine neu unter der Autobahn hindurch zum neuen Kreisverkehr Hausmannstätten.
2. Von Wien kommend wird bei der bisherigen Abfahrt in Richtung Graz-Liebenau eine zweite Spur errichtet, die in einer Linkskurve ebenfalls zum Kreisverkehr Hausmannstätten führt.
3. Von Graz-West kommend wird eine neue Abfahrt zum Kreisverkehr Hausmannstätten errichtet – also noch vor dem Knoten Ost.
4. Von diesem Kreisverkehr im Süden wiederum wird eine Auffahrt in Richtung Wien, Richtung Graz-Liebenau sowie Richtung Klagenfurt errichtet.
5. Im derzeitigen Kreis der Abfahrt Graz-Ost teilt sich die bisherige Abfahrt als „Bypass“, um den Schwerverkehr vom Pkw-Verkehr in Richtung Graz-Liebenau zu entflechten. Diese neue Rampe führt direkter und damit sicherer zur Abfahrt Puchwerk/Magna.

DAS LANDES-Projekt im Detail:

1. Errichtung der Spange West von der B 73 Kirchdorfer Bundesstraße (Thondorf) zum neuen Kreisverkehr Raababach, der 290 Meter südlich des bestehenden Knotens Graz-Ost als dreiarziger Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 60 Metern gebaut wird.
2. Errichtung der Spange Ost als Verbindung vom Kreisverkehr Raababach hin zur L 370, wo der Kreisverkehr Grambach (Durchmesser 36 Meter, vierarmig) gebaut wird.
3. Beleuchtung der neuen Kreisverkehre sowie der Kreuzung mit der B 73

ASFINAG



ZAHLEN/DATEN/FAKTEN ASFINAG-Projekt:

Neubau von drei Brücken
 Sanierung von zwei bestehenden Brücken
 Errichtung von sechs neuen Rampen mit 25.000 Quadratmeter Straßenfläche
 Bau-länge zwischen Graz-Ost und Feldkirchen insgesamt 1,5 Kilometer
 Immer fünf Fahrspuren während der gesamten Bauzeit
 (drei davon Richtung Wien)
 12 Monate Bauzeit netto
 4700 Quadratmeter neue Lärmschutzwände
 500 Quadratmeter Instandsetzung bestehender Lärmschutzwände
 Gesamtbaukosten 15,6 Millionen Euro

ZAHLEN/DATEN/FAKTEN LANDES-Projekt:

Errichtung der Spangen West und Ost als Verbindung der B 73
 (bei Thondorf) mit der L 370 (Raaba/Grambach)
 Errichtung Kreisverkehre Grambach sowie Raababach
 (Durchmesser 60 Meter) als Anschluss an den Knoten Graz-Ost
 Bauzeit netto 11 Monate
 Gesamtbaukosten etwa 9 Millionen Euro

Rückfragehinweis: Walter Močnik, Marketing und Kommunikation,
 Pressesprecher Steiermark, Kärnten und Oberösterreich
 AUTOBAHNEN- UND SCHNELL-STRASSEN- FINANZIERUNGS-
 AKTIEGESELLSCHAFT FUCHSENELDWEIG 71
 A-8074 GRAZ-RAABA, TEL +43 (0) 50108-13827
 MOBIL +43 (0) 664 60108-13827
 walter.mocnik@asfinag.at , www.asfinag.at

Bundesförderung Thermische Sanierung 2013

Auch 2013 gibt es wieder die Bundesförderung für thermische Sanierungen von Wohn- und Betriebsgebäuden, und zwar zusätzlich zu eventuellen Landesförderungen.

Für **umfassende thermische Sanierungen** von über 20 Jahre alten Wohngebäuden werden Zuschüsse von bis zu 5.000 Euro vergeben, die mit dem Konjunkturbonus auf 7.000 Euro steigen können. Wer gleichzeitig auf eine umweltfreundliche Heizanlage wie eine Wärmepumpe, eine thermische Solaranlage oder zum Beispiel Pellets- und Hackschnitzel-Heizungen umsteigt, erhält eine zusätzliche Förderung von 2.000 Euro. Neu ist hier auch die Förderung von Nah- und Fernwärmeanschlüssen. Erstmals wird auch der **Energieausweis** pauschal mit 300 Euro gefördert. Insgesamt sind so Unterstützungen von bis zu 9.300 Euro möglich, wobei die Förderhöhen mit maximal 20 Prozent der Investitionskosten bzw. 30 Prozent beim Bonus gedeckelt sind. Bei **Teilsanierungen** sind abhängig von der Reduktion des Heizwärmebedarfs bis zu 3.000 Euro möglich, die sich mit Konjunkturbonus und Energieausweisförderung auf 4.300 Euro erhöhen können.



FF-Bau Gesellschaft m.b.H.: © BMFLUW, Rita Newman

Details zur Einreichung

Private können ihre Förderanträge direkt bei allen Bankfilialen und Bausparkassen einreichen, Unternehmen online bei der Förderstelle KPC. Mehr Informationen finden Sie auf www.sanierung2013.at.

Prämierte Kürbiskernöl- betriebe in Gössendorf!

In diesem Jahr haben 446 Betriebe an der Landesprämierung des Steirischen Kürbiskernöles der Landwirtschaftskammer Steiermark teilgenommen. Mit der Teilnahme an dieser sensorischen Bewertung, durch professionelle Verkoster, überprüfen die Landwirte die Qualität ihres Kürbiskernöles. Im Weiteren soll das Qualitätsbewusstsein der regionalen Kürbiskernölvermarkter entsprechend gestärkt werden. So wird auch für den Konsumenten sichtbar, wie es um die Qualität des Steirischen Kürbiskernöles steht. Als sichtbares Zeichen für die produzierte „Top Qualität“ verwenden die 391 prämierten Betriebe den Aufkleber „Prämierter Steirischer Kernölbetrieb“, um sich von anderen Betrieben zu unterscheiden. Aus unserer Gemeinde wurden folgende Betriebe von dieser Prüfungskommission als „Prämierter Steirischer Kernölbetrieb“ ausgezeichnet prämiert:

**Juliana Mautner, Dorfstraße 27 und
Willibald Dietl, Dorfstraße 29**

Herzliche Gratulation!



UNSERE LEISTUNGEN

- Pflegeberatung
- Hauskrankenpflege
- Intensivkrankenpflege
- Kinderbetreuung und -pflege
- Familienentlastung
- 24-Stunden-Betreuung
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Notfallsplan für pflegende Angehörige
- Schulung pflegender Angehöriger
- Besuchsdienst (auch im Pflegeheim)
- Raumpflege
- Remobilisation
- Seniorenaktivierung
- Einkäufe und Behördenwege
- Sicherungsmaßnahmen und Wohnraumadaption
- Zusatzdienste (Fußpflege, Mobilfriseur etc.)
- uvm.

Ihre Lebensqualität ist unsere Aufgabe



Der Pflegedienst in Ihrer Nähe!

www.pflegeaktiv.at
Mobil: 0680/32 42 927

Ahornweg 18, 8077 Gössendorf Fischeraustraße 13/1, 8051 Graz-Gösting



TAGESMÜTTER STEIERMARK



TAGESMÜTTER/-VÄTER GESUCHT

Die nächste Ausbildung startet:

In Kalsdorf: Oktober 2013
Informationen: Barbara Brinner
Tel. 03135 / 55 484-23

Geborgenheit. Freunde. Entwicklung.

www.tagesmuetter.co.at